

# Was wird in der Schweiz gedreht?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): - **(1933-1934)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733156>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Was wird in der Schweiz gedreht?

## Schweizerische Kurzfilme

Neulich wurden vor der Presse die drei neuesten Kurz-Tonfilme der Turica-Film A.-G. Zürich vorgeführt. Der erste Film, «Ein Tag in den Alpen», zeigte die Heimat der Sennen und ihr Leben und Treiben einen sommerlichen Tag hindurch. Wundervolle Aufnahmen im Jungfraugebiet wechseln mit erlauchten Augenblicken aus der Welt der Alpentiere. Es folgt ein Heimarbeitsfilm: Fleissige Hände in sonnigen Tälern, wo Töpferei, Schnitzerei und das Klöppeln, mit vielen prächtigen Berg- und Seeaufnahmen verflochten, interessant und lebendig wirken. Es ist zu begrüßen, dass den Leuten in der Ebene in solch anschaulicher Form gezeigt wird, wie ihre Landsleute in den Alpen ihr Brot verdienen, meist viel mühevoller als die Städter.

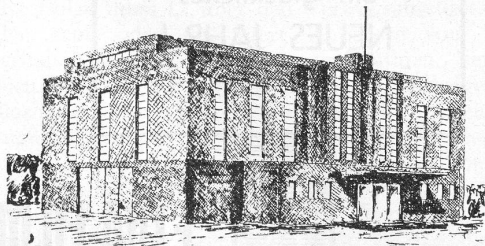
Der dritte Kurz-Tonfilm ist die Belebung von E. Kreidoks «Alpenblumenmärchen». Während jede dieser Alpenblumen in natürlicher Form und Umgebung auftaucht, spricht eine angenehme Frauenstimme, begleitet von hübscher Musik, die erläuternden Verse, welche in dem Bilderbuch stehen. Diese Idee ist wohl gelungen und bringt dem Zuschauer die zahlreichen oft unbekannt Blumen auf angenehme Weise zur Kenntnis.

Das Publikum wird sich bestimmt an den Naturschönheiten der Heimat freuen, welche sich ihm bieten.

## Ein Schweizerisches Tonfilmatelier

Die «Neue Zürcher Zeitung» schreibt:

«In den letzten Tagen hat sich nach langen Vorarbeiten in Zürich unter dem Vorsitz von Richard von Schenk, einem Dielsdorfer Bürger, der während Jahren in Hollywood und Berlin in der Filmproduktion tätig war, ein Initiativkomitee gebildet, das den Bau eines grossen Tonfilmateliers im Kanton Zürich verwirklichen will. Die neue, eben im Werden begriffene Aktiengesellschaft, deren Gründung demnächst erfolgt, soll den Namen EFA (Elite-Film-Alliance, Zürich) tragen, ein finanzieller Grundstock für dieses Zweieinhalbmillionenprojekt ist bereits gelegt. Auch das Bauterrain ist gesichert, aus technischen Gründen steht es heute jedoch noch nicht absolut fest, ob dieses Tonfilmatelier auf dem durch die EFA in Höngg gesicherten Gelände oder aber auf dem ebenfalls jederzeit verfügbaren Areal in Wettswil am Albis errichtet wird. Sicher aber ist, dass mit dem Aushub noch vor Frühjahr begonnen werden kann. Bereits hat die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich den Initianten ihre volle moralische Unterstützung zugesichert.

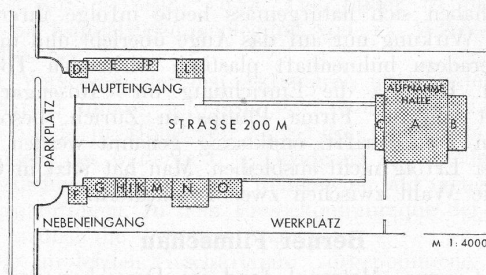


Das Initiativkomitee will vornehmlich schweizerische Künstler zur Mitarbeit heranziehen. Da der Nachwuchs schweizerischer Künstler noch sehr gering ist, wird es nicht zu umgehen sein, dass bisweilen, besonders wenn es sich um Prominente handelt, für gewisse Chargen auch ausländische Filmkünstler herangezogen werden. Dergleichen steht es auch mit der Regieführung, die notgedrungenemassen für den Anfang in die Hände eines be-

deutenden Produktionsleiters und Regisseurs gelegt wird. Ein Start mit kleinen finanziellen und persönlichen Kräften kann keinesfalls in Frage kommen. Deshalb dauerten die Vorarbeiten auch schon über sechs Monate.

Die Zürcher Architekturfirma Wehrli & Burlet hat im Auftrag der EFA ein Projekt für die bauliche Gestaltung der Anlage erstellt. Das ganze Areal erstreckt sich über 40.000 Quadratmeter, wobei noch reichlich Umgelände dazu kommt, da schon im kommenden Jahr mit einer Vergrößerung der Atelierbauten gerechnet wird. Das imposante Aufnahmeatelier weist einen Inhalt von 40.000 Kubikmeter auf. Diese Ausmasse geben dem Atelier Gewähr für grösstmögliche Leistungsfähigkeit. Als Aufnahmeapparate werden der EFA drei Apparaturen dienen, nämlich je eine feste 300 Watt-, bzw. eine 200 Watt-Apparatur, sowie eine fahrbare 100 Watt-Apparatur. An nicht für den Eigengebrauch bestimmten Tagen wird die Halle an, ausserhalb der EFA stehende Filmproduzenten vermietet, was vor allem von ausländischen, in der Schweiz filmenden Gesellschaften begrüsst werden dürfte.

Nach den neuesten Grundsätzen wird auch die Kopieranstalt eingerichtet, die mit ihren sechs Maschinen und Heisslufttrockenräumen 10.000 Meter Film in einem Arbeitsgang fertigzustellen vermag. Die grosse, vom Haupteingang bis zum Aufnahmeatelier reichende 200 Meter lange Hauptstrasse kann auch für Freilichtaufnahmen Verwendung finden, da links und rechts der Fahrbahn Filmbauten errichtet werden können. Ein besonderes Gewicht wurde auf die Wahl des Terrains gelegt, sowohl in Wettswil wie auch in Höngg wurde ziemlich ebenes Gelände gesichert. Aber auch auf den Verkehrslärm, Starkstrom- und Industrieleitungen musste weitgehend Rücksicht genommen werden.



### Legende:

A Aufnahmehalle  
B Requisiten  
C Garderobe  
D Portierhaus

E Verwaltung  
F Kantine  
G Rohmaterial  
H Schlosserei  
I Schreinerei  
K Gipser

L Kopieranstalt  
M Malerwerkstatt  
N Heizung und Maschinenhaus  
O Garagen  
P Vorführungsraum

## Berninabahn

Das Gebiet, das die Berninabahn durchfährt, ist eingeschneit. Auf der Höhe prächtige Skiföre.

Die Berninabahn hat im vergangenen Jahre in verschiedenen Städten der Schweiz, Deutschlands, Italiens und Hollands, sowie in jüngster Zeit in England und in Strassburg Filmvorträge veranstaltet. Die Vorträge, die unterstützt wurden durch prachtvolle Lichtbilder (von Steiner, Gaberell und Feuerstein), fanden überall begeisterten Anklang und bedeuteten eine wirksame Propaganda nicht nur für die Berninabahn, sondern auch für die Rhätische Bahn und indirekt auch für die ganze Schweiz. Der Vortrag in London, unter dem Patronat der Neuen Helvetischen Gesellschaft, fand in der König-Georg-Halle vor 1500 Zuhörern statt, die, wie die 250 in Manchester, begeistert waren. Wie «The Swiss

Observer» schreibt, weckte der schlichte und humorvolle Vortrag bei vielen Zuhörern Erinnerungen an herrliche Tage auf dem Dache Europas und bei andern den sehnlichen Wunsch, auch einmal dorthin zu kommen.

### Filmaufnahmen

Operateur Vich und Aufnahmeleiter Schorsch von den A.-G.-Filmfabriken in Prag-Barrandov weilten in St. Moritz um die passenden Partien für Aussenaufnahmen des Filmes « Wolga in Flammen » zu suchen. Die Regie dieses grossangelegten Filmes führt Regisseur Tourjanski, bekannt als Regisseur Mosjoukine der Filme « Kurier des Zaren », « Ordonnance », usw. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Natalie Kovanko, Albert Préjean, Valéry Inkijinoff, Danielle Dariex, Rouleau, Marchand usw. Die Produktionsleitung hat Dir. Aussenberg übernommen. Das Ensemble hatte im Hotel Steffani Quartier bezogen.

### Neue Genfer Verleihfirma

In der Schweiz mit dem Sitz in Genf, Rue Levrier, ist eine Verleihfirma unter dem Namen « Idealfilm » gegründet worden. Inhaber ist der altbekannte Filmfachmann Burstein.

### Besitzwechsel in Konstanz

Das « Passagekino » in Konstanz am Bodensee, das in der letzten Zeit von Herrn Otto Rosenberg (dem Sohn des bekannten Theaterbesitzers Fr. Wilh. Rosenberg) geführt worden ist, ging in den Besitz von Frau Carola Gleich (Zirkus Gleich) über. Es wird einige Tage zwecks Umbau geschlossen und Weihnachten neu eröffnet werden. Rosenberg senior war auch in der Schweiz kein Unbekannter.

### Ein neuer Tonkino in Grenchen

In Grenchen ist jetzt auch der zweite Kino « Sirius Rosengarten » zum Tonfilm übergegangen. Die stummen Filme haben sich naturgemäss heute infolge ihrer einseitigen Wirkung nur auf das Auge überlebt und müssen dem geradezu bühnenhaft plastisch wirkenden Tonfilm weichen. Und da die Einrichtung im « Rosengarten », geliefert von der Firma Philips in Zürich, besonders was den Ton betrifft, erstklassig genannt werden darf, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Man hat jetzt in Grenchen die Wahl zwischen zwei Tontheatern.

### Berner Filmschau

Im Cinéma Metropole fand im Dezember 1933 die Uraufführung des von Paul Schmid, Filmpropaganda Bern, aufgenommenen Tonfilms « In Fels und Eis » statt. Es handelt sich um einen « Beiprogrammfilm », der einen interessanten Einblick bietet in die Klettertechnik. Mit der knapp gefassten Wiedergabe von Klettereien im Uebungsgebiet wird auf eindrucksvolle Weise Bekanntheit mit der exponierten Bergsteigerei gemacht. Der Film lässt die grosse Genügnung und tiefe Freude erahnen, die der gefährliche und schöne Kampf in Fels und Eis vermittelt. Die Aufnahmen erfolgten im Gebiet von Zermatt inmitten der gewaltigen Bergriesen, die in prächtigen Aufnahmen an uns vorüberziehen.

Die Schweizer Führer erledigen sich ihrer Aufgabe geschickt und sicher, ohne jede sensationelle Effekthascherei, wodurch der Film seinen tiefern Zweck, Werbung für den Bergsport und für den Besuch der Schweizer Berge, voll erreicht. Der kurze Jodel am Schluss wird wohl besonders in England und Amerika Anklang finden, dass für diese Länder eine englisch gesprochene Ausgabe bereitgestellt wurde.

Der Film wurde von Herrn Schmid aus eigener Ini-

tiative heraus ohne jede Unterstützung aufgenommen. Es ist ein Film rein schweizerischer Produktion, der erfreulicherweise den Beweis erbringt, dass wir auf diesem Gebiet den guten ausländischen Leistungen mindestens ebenbürtig sind.

### Radio-Ciné, Genf

#### bringt neue 100 % deutsch sprechende Schlager heraus

Der 100 % deutsch gesprochene Film des bekannten Komikers Georg Milton « Bouboule, der Ritter vom Steuer » ist von Radio-Ciné, Genf, erworben worden. Einem jeden Kinobesitzer sind die Triumphe bekannt, die Milton mit seinen früheren Schlagern « Der König der Nassauer » und « Der König der Schuhputzer » gefeiert hat und die guten Einnahmen, die in den deutschsprechenden Gebieten damit erzielt wurden.

Zweifelsohne wird sich der gleiche Erfolg auch mit dem neuen Milton « Bouboule, der Ritter vom Steuer » wiederholen, denn was da an wirklicher, erstklassiger Komik in Wort und Bild geboten wird, übersteigt alles bisher gezeigte.

Wenn Sie einen wirklichen Reisser haben wollen, dann wählen Sie Bouboule. Der neue Emil Janningsfilm « Die Abenteuer des Königs Pausole » ist ebenfalls bei der Radio-Ciné erschienen. Verschwenderisch ausgestattet, hervorragend fotografiert, mit einem Schauspieler vom Format eines Jannings ist dieser Film zu den besten, augenblicklich auf dem Markt befindlichen Schlagern zu rechnen. Jannings ist einfach glänzend in seiner Rolle.

### In Davos

Der Kursaal-Cinéma, welcher längere Zeit geschlossen war, wurde in einem neuen Gewand eröffnet. Der Besitzer hat hier gezeigt wie auch aus einem kleinen Saal ein schönes heimeliges Kino gemacht werden kann, wenn die richtigen Materialien und Farben verwendet werden.

Eine Kabineneinrichtung der Firma Bauer hat das Theater zu einem ausgezeichneten Tonfilmtheater vervollständigt.

Wir wünschen  
allen unsern Kunden,  
Freunden und  
Gönnern  
ein glückliches  
NEUES JAHR !

**ETNA-FILM**

Co A.-G.

**LUZERN**